



Abend-

Zeitung.

275.

Dienstag, am 16. November 1824.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redakteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Gedichte von N. Gebauer. *)

An die Freundlichen.

Nehmt die erste Liederfendung,
Freunde, nehmt sie gütig auf!
Meines Lebens letzte Wendung
Nimmt fürwahr den frohesten Lauf.

Manches, was uns trüb' erschienen,
Zeigt sich bald im schönsten Licht —
Alles muß zum Besten dienen,
Wenn der Herr den Segen spricht.

Liebe hält mich hier gebunden;
Sehn' ich länger mich zurück?
Wo man Liebesglück gefunden,
Blüht wohl auch noch andres Glück!

1.

A u s s i c h t.

Es blüht die Welt in frischem Glanze,
Das Leben färbt sich frühlingsgleich;
Die Freude kommt mit ihrem Kranze
Und schmückt den Wandrer matt und bleich.
Sie schließt ihn dann in ihre Arme
Und drückt ihn fest an ihre Brust,
Damit er wiederum erwarme,
Damit er fühle neue Lust.

Und er, das Auge noch voll Thränen,
Und in dem Herzen tiefen Gram,
Er muß sich neugeboren wähnen,
Da sie so freundlich zu ihm kam.
Er steigt mit ihr dahin im Tanze,
Läßt Sorg' und Liebesleid zurück,
Und sieht die Welt in frischem Glanze,
Fühlt neue Wonne, neues Glück.

*) Proben aus der nächstens in der Cottalschen Buchhandlung erscheinenden fünften Ausgabe.

Ist's Wirklichkeit? Sind's bloße Träume?
Dem Wanderer gilt alles gleich!
Es wehn ja frisch die Lebensbäume,
Die Erde prangt so schön, so reich!
Entschwundnes Glück, verblühte Liebe
Grünt an der Hoffnung Sonnenstrahl
Zu neuer Lust mit altem Triebe
Wohl auch empor zum zweitenmal!

Der erste October.

Der Wind war und blieb kontrain, und die vier mit Ungeduld auf bessere Richtung desselben wartenden Schiff, Capitains, konnten sich nicht einmal damit helfen, womit jener ehrliche Landwirth, einem guten Rathe folgend, sich half. Der ließ seine Westwind und Regen bringende Windfahne umbrehen und in der östlichen Richtung festnieten. Zufällig gelang der Versuch; — es ward gutes Wetter und der gute Kauz schrieb den Erfolg dem Niet zu. Wenn aber auch diese Erfindung unsern Seehelden bekannt gewesen wäre, so hätten sie doch darauf verzichten müssen, weil — ihre Wimpel nicht von Blech waren. Als geduldige Seeleute, denen der Wind nicht zum erstenmal kontrain war, sorgten sie nur für den nöthigen Bedarf zur Unterhaltung im Wirthshause, wo die Punschbowl eine große Rolle spielte, und das Pfeisfen nicht fehlte.

„Ist doch gut gewesen, daß wir im Hafen blieben und uns nicht auf die Rhede hinaus quälten, sagte Capitain Schauer, der eben wieder in's Zimmer